

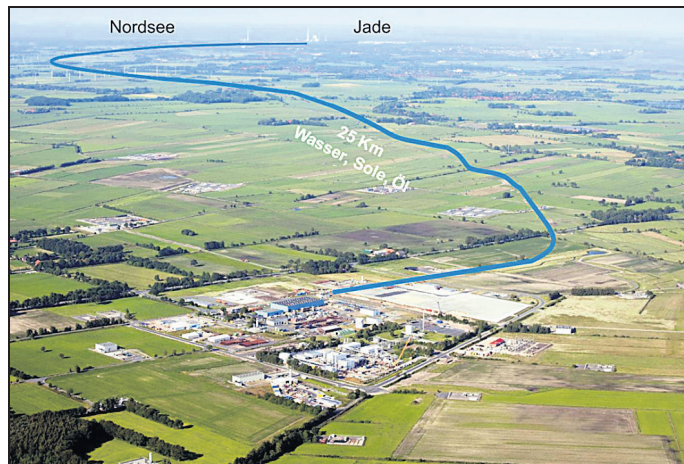
Energiedrehscheibe im Nordwesten: Das Pipelinennetz und die Anbindung an Etzel

GRAFIK: IVG

# Etzels Speicher liegen strategisch günstig

Die Kavernenanlage am Standort Etzel in der Gemeinde Friedeburg ca. 20 Kilometer südwestlich von Wilhelmshaven eignet sich hervorragend für den Kavernenbau, da sich im Untergrund eine spezielle Salzlagerstätte befindet. Die mächtigen Salzschiefer haben sich vor rund 240 Millionen Jahren gebildet. In Europa gibt es kaum vergleichbar günstige Voraussetzungen für den Bau von Kavernen zur sicheren Speicherung von Energierohstoffen. Gleichzeitig spielte die Nähe zum größten deutschen Umschlagplatz für Rohöl – dem Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven – eine bedeutsame Rolle für die Entscheidung vor 40 Jahren, die Kavernenanlage am Standort Etzel anzusiedeln.

Die Nähe zur Nordsee ermöglicht die Nutzung des Seewassers, das für das Ausspülen (Solen) der 300 bis 500 Meter hohen und bis zu 70 Meter breiten Kavernen benötigt wird. Mit Pipelines wird das Meerwasser vom Jadebusen über rund 25 Kilometer nach Etzel transportiert. 52 Kavernen mit jeweils einem Fassungsvermögen, das etwa zwei Supertankern entspricht, wurden in den letzten 40 Jahren in einem Tiefenbereich von 900 bis 1700 Metern angelegt. Weitere 25 Kavernen sind derzeit im „Solbetrieb.“



IVG Pipelines von Wilhelmshaven zum Kavernenfeld Etzel

Der Begriff Solbetrieb umschreibt im Prinzip einen kontinuierlichen Prozess unter Be-

teiligung der immer gleichen Stoffe: Meerwasser aus der Jade und Salz aus dem Salzstock

Etzel. Im direkten Solverfahren wird durch den inneren Rohrstrang Meerwasser in die Bohrung gepumpt. Das Wasser löst nach und nach das Salz auf.

Nach etwa drei Jahren ist so viel Salz gelöst und Sole aus dem Salzstock heraus transportiert worden, dass eine Kaverne entstanden ist, die mit Öl (über die Pipeline aus Wilhelmshaven angeliefert) oder mit Erdgas (über Pipelines) befüllt werden kann.

Der Standort Etzel profitiert außerordentlich von der strategischen Lage an der Schnittstelle großer europäischer Pipelines. Hier sind vor allen Dingen die Pipelines aus den Gasfördergebieten aus der Nordsee zu erwähnen, z.B. aus Norwegen. Von dort gelangt das Gas nach Etzel von wo es dann weiter in die europäischen Verbrauchszentren geführt wird. Eine weitere Leitung, die Bunde-Etzel-Pipeline (BEP), ist kurz vor der Fertigstellung. Sie verbindet den Speicherstandort Etzel mit dem Erdgas-handelspunkt in Holland in der Nähe von Bunde.

Über das Terminal der Nord-West Oelleitung GmbH (NWO) in Wilhelmshaven sind die wichtigen Rohölumschlags- und Weiterverarbeitungsplätze des Rhein-/Ruhrgebiets im Süden und in Hamburgs Nordosten angeschlossen.

## Wilhelmshavener Zeitung

„Siebte Nationale Maritime Konferenz in Wilhelmshaven“ – Sonderbeilage der „Wilhelmshavener Zeitung“. Redaktion: Gerd Abeltd, Michael Halama, Hartmut Siefken. Anzeigen: Thomas Schipper. Verlag und Druck: Brune-Mettcker-Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Parkstraße 8, 26382 Wilhelmshaven, Postfach 1265, 26352 Wilhelmshaven. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige Genehmigung durch den Ver-

lag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom. Telefon (0 44 21) 488-0, Telefax allgemein (0 44 21) 488 259, Telefax Redaktion (0 44 21) 488 430, Telefax Anzeigen (0 44 21) 488 258. E-Mail: redaktion@WZonline.de anzeigen@WZonline.de Internet: www.WZonline.de